

Blogbeitrag zum Ewigkeitssonntag in der Stadtkirche Burgdorf 21.11.2021

Frank Naumann, Pfarrer

«Meine Seele ist stille zu Gott»



Der Gottesdienst ist getragen von Vokalmusik aus der Romantik und dem gemeinsamen Singen.

Der Predigt liegt das Lied «Befiehl du deine Wege» (RG 680) von Paul Gerhardt zu Grunde und wird von ihm gerahmt.

Der Gottesdienst ist gestaltet von Stephanie Szanto, Mezzosopran, Nina Theresia Wirz, Orgel, Stéphanie Schafer, Lektorin, Roman Häfliger und Pfarrer Frank Naumann

Schriftlesung, Psalm 62

⁶Aber sei nur stille zu Gott, meine Seele;
denn er ist meine Hoffnung.

⁷Er ist mein Fels, meine Hilfe und mein Schutz,
dass ich nicht wanken werde.

⁸Bei Gott ist mein Heil und meine Ehre,
der Fels meiner Stärke,
meine Zuversicht ist bei Gott.

⁹Hoffet auf ihn allezeit, liebe Leute,
schüttet euer Herz vor ihm aus;
Gott ist unsre Zuversicht.

¹⁰Aber Menschen sind ja nichts,
große Leute täuschen auch;
sie wiegen weniger als nichts, so viel ihrer sind.

¹¹Verlasst euch nicht auf Gewalt

und setzt auf Raub nicht eitle Hoffnung;
fällt euch Reichtum zu,
so hängt euer Herz nicht daran.

¹²Eines hat Gott geredet,
ein Zweifaches habe ich gehört:
Gott allein ist mächtig,
und bei dir, Herr, die Güte,
denn du vergiltst einem jeden nach seinem Tun.

²Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

³Denn er ist mein Fels, meine Hilfe, mein Schutz,
dass ich gewiss nicht wanken werde.

*"Meine Seele ist still zu Gott": Max Reger hat zu diesem Psalm ein Lied komponiert,
zum Mithören auf: <https://youtu.be/-a5HIUMM0ro>*

Befiehl du deine Wege (RG 680)

1. *Befiehl* du deine Wege/ und was dein Herze kränkt/ der allertreusten Pflege/ des, der den
Himmel lenkt./ Der Wolken, Luft und Winden/ gibt Wege, Lauf und Bahn,/ der wird auch Wege
finden,/ da dein Fuss gehen kann.

2. *Dem Herren* musst du trauen,/ wenn dir's soll wohlergehn;/ auf sein Werk musst du schauen,/
wenn dein Werk soll bestehn./ Mit Sorgen und mit Grämen/ und mit selbsteigner Pein/ lässt Gott
ihm gar nichts nehmen:/ Es muss erbeten sein.

3. *Dein ewge* Treu und Gnade,/ o Vater, weiss und sieht,/ was gut sei oder schade/ dem
sterblichen Geblüt;/ und was du dann erlesen,/ das treibst du, starker Held,/ und bringst zu
Stand und Wesen,/ was deinem Rat gefällt.

4. *Weg* hast du allerwegen,/ an Mitteln fehlt dir's nicht;/ dein Tun ist lauter Segen,/ dein Gang ist lauter Licht./ Dein Werk kann niemand hindern,/ dein Arbeit darf nicht ruhn,/ wenn du, was deinen Kindern/ erspriesslich ist, willst tun.

5. *Und* ob gleich alle Teufel/ hier wollten widerstehn,/ so wird doch ohne Zweifel/ Gott nicht zurücke gehn;/ was er sich vorgenommen/ und was er haben will,/ das muss doch endlich kommen/ zu seinem Zweck und Ziel.

6. *Hoff*, o du arme Seele,/ hoff und sei unverzagt./ Gott wird dich aus der Höhle,/ da dich der Kummer plagt,/ mit grossen Gnaden rücken;/ erwarte nur die Zeit,/ so wirst du schon erblicken/ die Sonn der schönsten Freud.

7. *Auf*, auf, gib deinem Schmerze/ und Sorgen gute Nacht,/ lass fahren, was das Herze/ betrübt und traurig macht;/ bist du doch nicht Regente,/ der alles führen soll:/ Gott sitzt im Regimente/ und führet alles wohl.

8. *Ihn*, ihn lass tun und walten,/ er ist ein weiser Fürst/ und wird sich so verhalten,/ dass du dich wundern wirst,/ wenn er, wie ihm gebühret,/ mit wunderbarem Rat/ das Werk hinausgeföhret,/ das dich bekümmert hat.

9. *Er* wird zwar eine Weile/ mit seinem Trost verziehn/ und tun an seinem Teile,/ als hätt in seinem Sinn/ er deiner sich begeben/ und – solltst du für und für/ in Angst und Nöten schweben –/ als frag er nichts nach dir.

10. *Wird's* aber sich befinden,/ dass du ihm treu verbleibst,/ so wird er dich entbinden,/ da du's am mindesten glaubst:/ Er wird dein Herze lösen/ von der so schweren Last,/ die du – zu keinem Bösen –/ bisher getragen hast.

11. *Wohl* dir, du Kind der Treue,/ du hast und trägst davon/ mit Ruhm und Dankgeschreie/ den Sieg und Ehrenkron:/ Gott gibt dir selbst die Palmen/ in deine rechte Hand,/ und du singst Freudenpsalmen/ dem, der dein Leid gewandt.

12. «*Mach* End, o Herr, mach Ende/ mit aller unsrer Not;/ stärk unsre Füß und Hände/ und lass bis in den Tod/ uns allzeit deiner Pflege/ und Treu empfohlen sein,/ so gehen unsre Wege/ gewiss zum Himmel ein.»

*Die kursiv gedruckten Strophenanfänge ergeben den Psalmvers 37,5:
«Befiehl dem Herrn dein Weg und hoff auf ihn, er wird's wohl machen.»*

Predigt

Liebe Angehörige und Freunde

Die letzten 12 Monate haben viel verändert: über 100 Menschen fehlen in unserer Mitte. Für die einen von euch war der Abschied erst vor kurzem, andere von euch sind auf dem Weg durch die Trauer schon eine Zeit unterwegs. An Tagen wie heute sind wieder viele Erinnerung da: Momente von früher oder aus der letzten Zeit...

Viele dieser Erinnerungen gehen mit auf dem Weg in die Zukunft – und da ist Wertvolles mit dabei, und das bleibt! Im Gedenken liegen grosse Kraft und Trost.

Zuvorderst sind heute sicher Erlebnisse mit Menschen aus unseren Familien- und Freundeskreisen. Mit denen wir wichtige Etappen auf unseren Lebenswegen geteilt haben.

Vielen von ihnen gedenken wir ihnen heute mit Namen. Andere Verluste liegen vielleicht schon länger zurück oder waren an einem anderen Ort. Und doch sind sie wieder sehr präsent.

Zu den Erinnerungen an unsre Angehörige kommen auch Erinnerungen an Menschen, die unseren Lebensweg vielleicht nur berührt - und uns doch etwas Bleibendes mitgegeben haben.

So eine Begegnung hatte ich mit einer Frau, die im Heim lebtet. Ihr waren Musik und Lieder sehr wichtig – und an unserem musikalischen Programm heute hätte sie sicher Freude gehabt. Dass die Seele wieder stille werden kann – ruhig und gefasst. Das war ihr wichtig: Wenn es ihr gut gegangen ist und erst recht, wenn's schwierig war. «*Hast du ein Lied!?!*» fragte sie ihre Angehörigen. «*Hast du ein Lied, wenn es dir gut geht – und erst recht in den Zeiten, wenn es dir nicht gut geht!?*»

Eins von den Liedern für den Weg durch die Trauer hat Paul Gerhardt geschrieben. Wir haben es gerade gesungen: «*Befiehl du deine Wege*» (RG 680). Manches Lied von ihm ist bekannt: *Geh aus mein Herz und suche Freud / Lobet den Herren, alle, die ihn ehren / oder heute Morgen: Wach auf meine Herz und singe.*

Dieses Lied «*Befiehl du deine Wege*» hat Paul Gerhardt aus Psalm 37,5 gemacht: «*Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.*»

Aus dem kurzen Vers macht er ein Lied mit 12 Strophen:

Jede Strophe ist wie ein Schritt. Und Schritt um Schritt nimmt er einem mit. Behutsam auf dem Weg durch die Trauer. Damit die Seele wieder stille werden kann, Ruhe findet und Trost. Und mit ihr der ganze Mensch.

Schritt um Schritt nimmt er uns mit. Das Gesangbuch deutet das mit den kursiven Strophenanfängen an, die zusammen wieder den Psalmvers ergeben.

Paul Gerhardt weiss, wovon er da schreibt: Er selbst hat viel Trauriges, viel Schmerz und Leid erlebt! Hat die eigenen Eltern, seine Frau und 4 von 5 Kinder früh verloren – es war ist eine schwere Zeit.

Drum hat er aus eigener Erfahrung gewusst, ob etwas hilft oder nur vertröstet. Und das will er mit seinem Lied nicht: Er will Trost und neue Hoffnung mitgeben: Gerade dann, wenn's dem Herz schwer geworden ist und man den Weg nicht sehen kann (Str.1).

Licht und Segen gibt er uns für der Weg in Richtung Zukunft mit (Str.4). Er weiss um schweren Zeiten, wo man sich wie in einer *Höhle* fühlt (Str.6). Er verschweigt nicht: es gibt dunkle Momente, wo *Kummer* und Trauer uns plagen und es seine Zeit braucht, bis wir zurück in einen neuen Alltag finden (Str.6). Und wir Licht, Wärme und Freude wieder wahrnehmen können. Und die Seele wieder stille geworden ist.

Sein Lied braucht 12 Strophen (die symbolische Zahl 12, die im Alten wie im Neuen Testament Kennzeichen ist für Ganzheit und Vollendung), um das traurige Herz aus der *Höhle* von *Zweifeln* (Str.5) zur *Freude* zurückzubringen (Str.6). So wie viele von uns es gerade erleben, beschreibt er deutlich, dass es verschiedene Schritte braucht. Sie beginnen damit, dass man sich eingesteht, *Pflege* zu brauchen, dass die *Füsse* allein nicht weitergehen wollen (Str.1+12). Auf dem Weg

durch die Trauer gibt es verschiedene Abschnitte, mit Widerständen und *Zweifeln*. Manchmal will man schon aufgeben, da sich nichts zu bewegen scheint. Doch gerade dann, wenn man es am wenigsten erwartet, beginnt es sich zu wandeln (Str.10).

Diese Hoffnung mag uns begleiten - auf dem Weg in Richtung Zukunft. Und – wie in diesem Lied – können wir In Freud und Leid darauf vertrauen: die *«allertreuste Pflege»* (Str.1+12) geht mit, die Kraft, die Himmel und Erde verbindet. Die *Gnade* und der *Segen* von Gott (Str.4).

«*Hast du ein Lied*» ...so hat sie oft gefragt. Ich hoffe, ihr habt so etwas auch für euch! Sei es ein Lied, eine Melodie – oder was immer es ist! Wo euch pflegt! Wo euch gut tut! Damit eure Seele wieder stille werden kann. Auch in unruhigen Zeiten. AMEN

Gebet

Hilf, dass meine Seele wieder stille wird in dir, Gott.

Stärke mein Vertrauen, denn du bist wie ein Fels, meine Hilfe, mein Schutz.

Du lässt mich gewiss nicht wanken.

Du bist wie ein Hirte, auf dich setze ich meine Hoffnung – in Zeit und Ewigkeit.

Amen

Segen

Der Barmherzige segne dich und behüte dich.

Der Gütige lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Ewige hebe sein Angesicht zu dir und gebe dir Frieden.